

Inhalt

Vorwort 11

1. Teil

1. Unterwegs zu einer normativen Pragmatik
 - 1.1. Einleitung 35
 - 1.2 Vom intentionalen Zustand zum normativen Status 41
 - 1.3 Von in Regeln expliziten zu
in Praktiken impliziten Normen 56
 - 1.4 Vom normativen Status zur normativen Einstellung 72
 - 1.5 Von der Beurteilung zur sozialen Instituierung
von Normen 94
 - 1.6 Von der intentionalen Interpretation zur ursprünglichen
Intentionalität 106Anhang: Wittgensteins Gebrauch von »Regel« 119
2. Unterwegs zu einer inferentiellen Semantik
 - 2.1 Gehalt und Repräsentation 122
 - 2.2 Der Vorrang des Propositionalen 139
 - 2.3 Begriffliche Klassifikation und Inferenz 147
 - 2.4 Materiale Inferenz, begrifflicher Gehalt
und Ausdruck 159
 - 2.5 Umstände und Folgen der Anwendung 187
 - 2.6 Schluß 208
3. Sprachliche Praxis und diskursive Festlegung
 - 3.1 Intentionale Zustände und sprachliche Praktiken 219
 - 3.2 Deontischer Status und deontische Einstellungen 240
 - 3.3 Behaupten und Folgern 253
 - 3.4 Kontoführen: Pragmatische Signifikanz und
semantischer Gehalt 272
4. Wahrnehmung und Handlung: Die Übertragung von
empirischem und praktischem begrifflichen Gehalt
 - 4.1 Behauptungen als Wissensansprüche 296
 - 4.2 Verlässlichkeit 307
 - 4.3 Beobachtungsberichte und nichtinferentielle Autorität 316

- 4.4 Rationales Handeln 338
- 4.5 Praktisches Begründen: Inferenzen von doxastischen auf praktische Festlegungen 357
- 4.6 Absichten 370

2. Teil

- 5. Die expressive Rolle des traditionellen semantischen Vokabulars:
 »Wahr« und »bezieht sich auf«
 5.1 Von der Inferenz zu Wahrheit, Bezug und Repräsentation 399
 5.2 Wahrheit im klassischen Pragmatismus 413
 5.3 Vom Pragmatismus zu Prosätzen 432
 5.4 Bezug und anaphorisch indirekte Beschreibungen 441
 5.5 Die Funktion des traditionellen semantischen Vokabulars ist eine expressive, keine erklärende 461

- 6. Substitution: Was sind singuläre Termini, und warum gibt es welche?
 6.1 Mehrwertige Logik und materiale Inferenz 478
 6.2 Substitution, sententiale Einbettung und semantische Rollen 493
 6.3 Subsententiale Ausdrücke 512
 6.4 Was sind singuläre Termini? 521
 6.5 Warum gibt es singuläre Termini? 533
 6.6 Einwände und Entgegnungen 544
 6.7 Ergebnis 564
 Anhang 1: Von der substitutionalen zur funktionalen Ableitung von Kategorien 570
 Anhang 2: Satzgebrauch, der subsententialen Ausdrücken den Status singulärer Termini verleiht – eine Anwendung 576

- 7. Die Anapher: Die Struktur wiederholbarer Tokens
 7.1 Freges Analyse des Herausgreifens von Gegenständen in den *Grundlagen der Arithmetik* 581
 7.2 Definite Beschreibungen und existentielle Festlegungen 605
 7.3 Substitution, Token-Rekurrenz und Anapher 627
 7.4 Deixis und Anapher 640
 7.5 Interpersonale Anapher und Kommunikation 659

| | |
|--|-----|
| Anhang: Andere Arten der Anapher – Gehaltschecks, Esel und quantifikationale Vorgänger | 683 |
| 8. Das Zuschreiben propositionaler Einstellungen: Der soziale Weg vom Begründen zum Repräsentieren | |
| 8.1 Repräsentation und <i>de re</i> -Zuschreibungen propositional gehaltvoller Festlegungen | 689 |
| 8.2 Interpretation, Kommunikation und <i>de re</i> -Zuschreibungen | 706 |
| 8.3 <i>De re</i> -Zuschreibungen und die intentionale Erklärung des Handelns | 722 |
| 8.4 Von der impliziten Zuweisung zur expliziten Zuschreibung | 736 |
| 8.5 Epistemisch starke <i>de re</i> -Einstellungen: Indexikalische Ausdrücke, quasi-indexikalische Ausdrücke und Eigennamen | 759 |
| 8.6 Der sozialperspektivische Charakter begrifflicher Gehalte und die Objektivität begrifflicher Normen | 810 |
| Anhang: Die Konstruktion und rekursive Interpretation iterierter Zuschreibungen mit gemischten <i>de dicto</i> - und <i>de re</i> -Gehaltspezifikationen | 844 |
| 9. Schluß | |
| 9.1 Zwei Begriffe des Begriffs | 851 |
| 9.2 Normen und Praktiken | 863 |
| 9.3 Die Normen sind unsere Normen | 885 |
| <i>Anmerkungen</i> | 903 |
| <i>Literaturverzeichnis</i> | 975 |
| <i>Namenregister</i> | 987 |
| <i>Sachregister</i> | 991 |